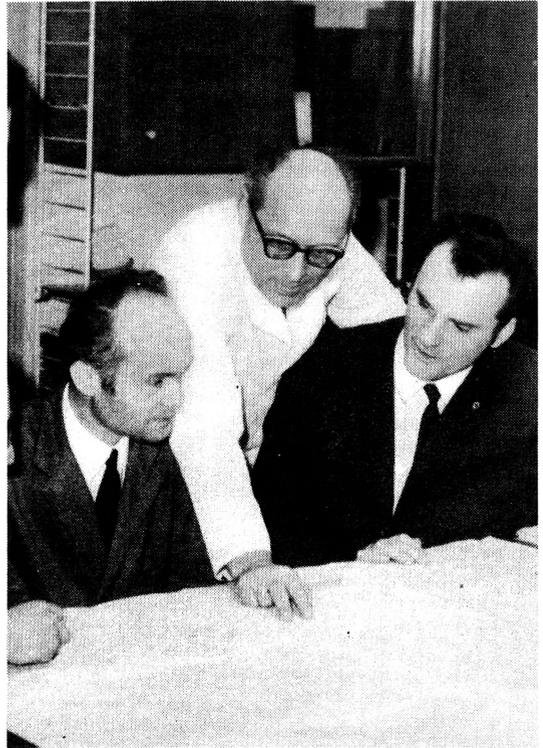


Materialökonomie in der DDR besonders vorrangig ist, weil wir entsprechend unseren ungünstigen natürlichen Bedingungen verstärkt auf Importe aus der Sowjetunion und den anderen Bruderländern sowie aus kapitalistischen Ländern angewiesen sind.

Eine weitere Argumentation lieferte uns die Leipziger Frühjahrsmesse. Sie zeigte in schonungslosem Vergleich, daß die Materialökonomie heute ein wichtiges Kriterium des wissenschaftlich-technischen Höchststandes und damit der Weltmarktfähigkeit unserer Erzeugnisse ist. Die Diskussion dieser Fragen wurden mit dem Studium der Lehren Lenins verbunden. Hierzu gab es mehrere von der Partei organisierte Problemdiskussionen zur Thematik „Wie steigern wir die Arbeitsproduktivität“. Sie haben den leitenden Kadern und den Mitgliedern der Kollektive wesentlich geholfen, ihre Arbeit unter dem Gesichtspunkt der Forderungen des 12. und 13. Plenums kritisch zu überprüfen. Die Parteiorganisation bemüht sich auch, den Werkträgern des Betriebes zu erläutern, daß die durch unsere Partei gestellte Förderung zur Sicherung einer hocheffektiven Materialökonomie nicht eine aus der Not geborene Forderung, sondern ein ständiges Prinzip der sozialistischen Wirtschaftspolitik ist. Daraus leiteten wir ab, daß die Materialökonomie niemals eine Ressortangelegenheit einiger Spezialisten sein kann, sondern die bewußte Mitarbeit aller Werkträgern erfordert.

Klarheit über das „Warum“

Die bisher im sozialistischen Wettbewerb erreichten Ergebnisse zeigen, daß eine Verbesserung der Materialökonomie besonders in den Bereichen und Abteilungen erreicht wurde,



Kurze Beratung über die Sicherung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufes im Konstruktionsbüro des VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirov Leipzig.

Von links nach rechts: Kollege Seifarth und die Genossen Meinelt und Bendix.

Foto: Wendt

wo die Genossen den Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz diese politischen und ökonomischen Zusammenhänge gründlich erläutern.

INFORMATION

Parteiorganisation übt Kontrolle aus

Um Einfluß darauf zu nehmen, daß die Zeiten für die Vorbereitung und die Ausführung der Investitionen wesentlich verkürzt und die sich stürmisch entwickelnden neuen Technologien

und Verfahren rasch in der Praxis umgesetzt werden, hat die Parteiorganisation des KIB Chemie in Leipzig die Durchsetzung der Wissenschaftsorganisation unter Parteikontrolle genommen. Es wurden dazu spezielle Arbeitsgruppen gebildet, in denen zahlreiche Genossen mitarbeiten. Diese Arbeitsgruppen dienen der Parteileitung als Hilfsmittel zur Durchsetzung ihrer führenden Rolle bei der Verwirklichung der strukturbestimmenden Maßnahmen.

Regelmäßig kontrollieren die

BPO und die APO die Planerfüllung. In den Mitgliederversammlungen berichten die staatlichen Leiter über deren Stand.

Die Parteileitung führte auch mit den Fachdirektoren mehrere Aussprachen darüber, daß es unzulässig ist — so, wie das in der Vergangenheit oft der Fall war —, die fachlichen von den politisch - ideologischen Problemen zu trennen und über den ökonomischen Verpflichtungen des Betriebes die Arbeit mit den Menschen zu vernachlässigen.

(NW)